

Berthold Krieg

Kriminologie des Triebmörders

Phänomenologie - Motivationspsychologie -
ätiologische Forschungsmodelle



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

G L I E D E R U N G

EINLEITUNG	S.1.
Erster Hauptteil: Der Untersuchungsgegenstand	S.6.
I. EINFÜHRUNG IN DEN UNTERSUCHUNGSGEGENSTAND	
A. Definition des Begriffs "Triebmörder".	S.6.
B. Der psychodynamische Ansatz.	S.11.
II. SYSTEMATISIERUNGSVERSUCHE	S.20.
A. Unterschiedliche Präferenzen bei den Tätern.	S.20.
B. Typologie nach Berg und Witter.	S.22.
III. MOTIVATIONSPSYCHOLOGISCHE GESICHTSPUNKTE	S.31.
A. Atypisches Sexualverhalten.	S.31.
B. Sadismus als sexualbezogenes Phänomen.	S.35.
IV. PHÄNOMENOLOGISCHE UND KRIMINALISTISCHE ASPEKTE	S.40.
A. Zu den Erscheinungsformen der Tat.	S.40.
B. Schlitzer und Zerstückler.	S.43.
C. Tatphänomenologische Abgrenzung zu ähnlichen Tatbildern bei anderem psychologischem Hintergrund.	S.47.
D. Nachtatverhalten.	S.48.
E. Perseveranz.	S.50.
F. Viktimologische Aspekte.	S.51.
G. Viktimologische Besonderheiten.	S.53.
H. Epidemiologische Aspekte.	S.55.
I. Aufklärungsquote.	S.56.

V.	DER TRIEBMORD UNTER DEN ASPEKTEN EINER PERVERSION MIT HÄUFIG PROGREDIENTER, DRANGHAFT - SÜCHTIGER VERLAUFSFORM	S.61.
A.	Selbstdarstellungen von Tätern.	S.61.
B.	Die These vom hypertrophen Geschlechtstrieb.	S.62.
C.	Zwangshandlungen.	S.63.
D.	Progredient - süchtige Verlaufsform einer Perversion.	S.63.
VI.	TÄTER OHNE PERVERSIONSENTWICKLUNG	S.70.
A.	Impulstäter (nach Schorsch/Becker).	S.70.
B.	Sexualisierte "destruktive Dynamik" (nach Leferenz u.a.).	S.71.
C.	Abgrenzungsprobleme bei Motivbündeln.	S.72.
VII.	DESKRIPTIVE FORSCHUNGSANSÄTZE	S.79.
A.	Der deskriptive Ansatz nach der Psychopathielehre.	S.80.
B.	Der Triebmörder als gestörte Persönlichkeit.	S.81.
C.	Selbstmitteilungen von Tätern zwischen Grausamkeit und Mitgefühl.	S.82.
D.	Ausgewählte soziologische und persönlichkeitspsychologische Aspekte aus der FBI-Studie "Sexual Homicide".	S.84.
E.	Narzißtische Selbstdarstellungen der Täter.	S.87.
Z w e i t e r H a u p t t e i l : Zur Genese des Triebmörders (Ätiologie)		S.91.
I.	PSYCHOBIOLOGISCHE FAKTOREN	S.91.
A.	Das Fehlen weiblicher Täter.	S.92.
B.	Genetische Faktoren.	S.93.
C.	Genstrukturanalyse.	S.95.
D.	Hormonale Aspekte.	S.96.
E.	Neurobiologische Hypothesen.	S.98.

II.	PSYCHOLOGISCHE THEORIEN ZU WURZELN UND GENESE DES TRIEBMORDES	S.107.
A.	Interpretationen aus vor(natur)wissenschaftlicher Zeit.	S.107.
B.	Anfänge der Sexualwissenschaft: Richard von Krafft-Ebing (1840-1902).	S.109.
C.	Sigmund Freud und die Psychoanalyse.	S.109.
D.	Die Perversion und ihre Stellung in der Freud'schen Neurosenlehre.	S.115.
E.	Der Triebmörder als "menschliche Bestie" - eine Kritik.	S.117.
F.	Der Triebmord als kompensatorische Neurose in der Individualpsychologie Alfred Adler's (1870-1937).	S.119.
G.	Triebmord und Anorgasmie nach Wilhelm Reich (1897-1957).	S.120.
H.	Robert J. Stoller: "Perversion als erotische Form von Haß" - ein Beitrag der neueren amerikanischen Psychoanalyse.	S.120.
I.	Die psychodynamische Theorie zur Ätiologie der sexuell determinierten Tötungen nach Schorsch/Becker.	S.121.
J.	Die "klassische" forensische Psychiatrie.	S.127.
K.	Der lerntheoretische Ansatz.	S.129.
L.	Die humanethologische Konzeption zur Entstehung von sexuellen Abweichungen.	S.132.
D r i t t e r H a u p t t e i l :		
	Fallanalyse M.	S.145.
I.	ÜBERSICHT ZU DEN VERÜBTEN STRAFTATEN	S.145.
II.	ZUR METHODIK DER UNTERSUCHUNG	S.146.
III.	DIE MORDTATEN	S.147.
IV.	DER BEDEUTUNGSHINTERGRUND DER TÖTUNGSDELIKTE	S.152.
A.	Die eigenen Einlassungen.	S.152.
B.	Indizien aus dem objektiven Tatbild.	S.154.
C.	Anzeichen für ein deviant entgleistes Sexualleben in der Biographie.	S.155.
D.	Mögliche sexualpathologische Weiterentwicklung.	S.157.
E.	Devianz.	S.157.
F.	Das "Prägungserlebnis."	S.159.
G.	Nicht kriminelles Sexualverhalten im Delinquenzzeitraum.	S.160.

VIII

H.	Zwischenergebnis.	S.162.
V.	SEXUELLE PERVERSION BEI SÜCHTIGER VERLAUFSFORM	S.162.
VI.	MOTIVBÜNDELUNGEN	S.166.
VII.	PSYCHOPATHLOGIE	S.168.
VIII.	VIKTIMOLOGIE	S.171.
IX.	ÄTIOLOGIE	S.173.
A.	Biologisch - medizinische Aspekte.	S.173.
B.	Ergebnis.	S.184.
S C H L U S S :		
	Einzelaspekte der Schuldfähigkeit und prognostische Erwägungen.	S.190.
A.	§§ 20, 21 StGB.	S.190.
B.	Prognostische Aspekte.	S.193.
	LITERATURVERZEICHNIS	S.197.
	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	S.208.